

## „Eltern müssen ihre Kinder mehr unterstützen“



Ralf Berger

zu dieser Thematik.

**TZ: Die Studie ergab, dass Schüler**

**Nordsachsen** (TZ). Vor wenigen Wochen berichtete die TZ über die Studie über Mittel- und Förderschüler bezüglich ihrer Einstellung zum Berufseinstieg. Ralf Berger von der sächsischen Bildungsagentur äußerte sich nun

**oft schlecht auf den Berufseinstieg vorbereitet sind. Überrascht Sie das?**

**Ralf Berger:** Nein. Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Partner, sind gleichermaßen in der Verantwortung bei der Unterstützung der Herausbildung von Berufswahlkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

**Wie soll das nun besser werden?**

Eltern und Lehrkräfte sollten noch besser zusammenarbeiten. Das heißt in aller erster Linie, dass Eltern die Angebote der Schulen auch annehmen müssen. Regelmäßige Elternveranstal-

tungen zur Berufsorientierung an unseren Schulen, die gemeinsam mit der Agentur für Arbeit vorbereitet werden, werden zu wenig genutzt. Eltern sind ebenso in der Pflicht, sich über die Anforderungen zu informieren.

**Was wünschen Sie sich in Zukunft?**

Ich wünsche mir ein noch stärkeres Aufeinanderzugehen aller Partner und noch mehr kleinere und direkte Aktivitäten, die unkompliziert und ohne umfangreiche Antragsverfahren die leistungsschwachen Schülerinnen und Schüler da abholen, wo sie stehen.

*Gespräch: Marcel Braune*